



Margherita Moroder
Gräfelding

- 1963 geboren in Bozen
- 1982 Reifediplom für angewandte Kunst
- 1986 Mitarbeit bei der Künstlerin Ricarda Dietz in München
- Seit 2012 Leiterin der Malschule Germering

- 2005 Kunstpreise der Gemeinde Gräfelding
- Teilnahme an mehreren Ausstellungen im In- und Ausland

Die 6 ausgestellten Bienenrähmchen von Margherita Moroder mit dem Titel „Keine Brut“ thematisieren das weltweite Problem, dass die Bienen-völker vom Aussterben bedroht sind. Angesichts von Parasiten, Mono-kulturen, Pestiziden und Krankheiten ist die Anzahl der Bienen in den letzten Jahren dramatisch dezimiert worden. Für das ökologische Gleichgewicht hat das schwerwiegende Konsequenzen. Anschaulich stellt die Künstlerin uns eine Imitation von leeren Bienenwaben vor, indem sie in ihre Holzrähmchen durchlöchernte, schwarze Papiere und weiße Loch-verstärker einstellt. In der bildnerischen Umsetzung symbolisieren die schwarzen Elemente den Tod und die Trauer.

Nach den Worten von Margherita Moroder sucht der ästhetische und kompositorische Reiz dieser konstruktiven, abstrakten Arbeit seine Ent-sprechung in der Perfektion und der Schönheit einer Bienenwabe. So ist die Formenvielfalt, welche die Natur dem aufmerksamen Beobachter bietet, eine unerschöpfliche Inspirationsquelle!



Keine Brut | 2015
Bienenwabenrähmchen, Papier
170 x 170 cm